

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration
Am: 12.12.2018

Betreff:

Tätigkeitsbericht 2018 – Beauftragter für Integration, Soziales und Bürgerengagement

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales und Integration nimmt Kenntnis vom Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Integration, Soziales und Bürgerengagement.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	12.12.2018	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Der Tätigkeitsbericht soll Ausschnitte aus der Arbeit des Beauftragten für Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Kornwestheim im Jahr 2018 darstellen: einerseits informiert der Bericht über die Arbeitsschwerpunkte, andererseits gibt er eine Übersicht darüber, welche Themen und Arbeitsschritte (auch durch dessen Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern) bereits bearbeitet hat und welche Akzente gesetzt werden konnten. Abschließend wird ein Ausblick auf das Jahr 2019 mit den geplanten Aktivitäten und Schwerpunkte gegeben.

1. Rückblick Interkulturelle Woche 2018

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, wurde nun zum zweiten Mal in Kornwestheim die Interkulturelle Woche (IKW) veranstaltet. Die Stadt Kornwestheim war Teil der bundesweiten Gemeinschaft für ein friedliches und respektvolles Miteinander in unserer Gesellschaft.

Gemeinsam mit 24 teilnehmenden Organisationen und Kulturvereinen konnte wieder ein vielfältiges und kreatives Kulturprogramm mit über 20 einzelnen Veranstaltungen vom 21. – 30.09.2018 für die Bürgerinnen und Bürger an verschiedenen Veranstaltungsorten in Kornwestheim verwirklicht werden. Feste, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen für Kinder und Familien und vieles Weitere haben zu Begegnung und Austausch, ganz unter dem Motto „Vielfalt verbindet“, gesorgt.

Durch die tatkräftige finanzielle Unterstützung eines privaten Sponsors, konnten wir die beteiligten Kulturvereine bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen finanziell fördern. Insgesamt wurde für die IKW eine Summe in Höhe von 16.219,01 EURO aufgebracht. Darin sind Sach- und Personalkosten, Aufwendungen für die Auftaktveranstaltung sowie die Förderung der Kulturvereine enthalten.

Durch die lokale Presse wurde die IKW wohlwollend begleitet. Die Rückmeldungen von den Vereinen waren ebenso rundum sehr positiv.

Die Stadtverwaltung strebt eine dauerhafte Fortführung der IKW in Kornwestheim an.

2. Fortführung der Dialogplattform

Das im Frühjahr 2017 fertiggestellte Integrationskonzept der Stadt Kornwestheim hat die Gründung einer Dialogplattform empfohlen.

Die Dialogplattform in Kornwestheim führt in verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern Bestandsaufnahmen zum Gelingen von Integration durch und entwickelt Handlungsoptionen, die Integrationsprozesse unterstützen können.

Zentrale Handlungsfelder, die von der Dialogplattform bearbeitet werden sollen, sind auf Empfehlung des ehemaligen Initiativkreises folgende:

- Wirtschaft und berufliche Bildung
- Wohnen und Leben (Nachbarschaft)
- Frühkindliche und schulische Bildung

Nach der erfolgreichen ersten Runde der Dialogplattform „Wirtschaft und berufliche Bildung“ mit Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen, Verbänden und Netzwerken startete die zweite Sitzung zum Thema „Wohnen und Leben“ vor der Sommerpause mit Experten vom Städtetag BW, Kirchen und Ehrenamtlichen des Ökumenischen Arbeitskreises Asyl. Dabei stand das landesweite Programm „Raumteiler“ im Fokus, das den Kommunen und Ehrenamtlichen bei der Akquise von Wohnraum für Geflüchtete, aber auch Menschen in prekären Lebenssituationen in privaten Wohnraum zu vermitteln, unterstützen soll. Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und die Katholische Kirche Kornwestheim starteten ein Projekt „Wohnraumoffensive in Kornwestheim“ um bei der geeigneten Wohnraumakquise zu unterstützen. Die Stadtverwaltung befürwortet das Projekt der Caritas und wird konzeptionell Hilfe leisten.

Das Thema der dritten Runde der Dialogplattform soll im Frühjahr 2019 zum Thema „Frühkindliche und schulische Bildung“ zusammenkommen

1. Runde: Fachexperten/-innen

- Sprachförderkräfte
- Sprachlehrer
- Koordinatoren Sprachförderprogramm
- Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Kornwestheim
- PH Ludwigsburg, Institut für Erziehungswissenschaft
- Neu Kornwestheimer mit eigener/gelebter Erfahrung zum Thema

2. Runde: Fachexperten/-innen aus erster Runde + Multiplikatoren aus der Gesellschaft

- Schiller-Volkshochschule Landkreis Ludwigsburg
- Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg
- Ehrenamtliche Sprachlehrerin
- Vertreter/-in Gesamtelternbeirat Kornwestheim
- Fachexperten/-innen aus erster Runde (s.o.)

Mögliche operative Ziele könnten sein:

- Zugangshemmnisse zu Sprachförderung finden und abbauen
- Sprachtandems und Bildungslotsen gezielt fördern
- Patenschaftsmodelle entwickeln zwischen einheimischen Erwachsenen und Minderjährigen mit Migrationshintergrund
- Interkulturelle Kompetenz in Institutionen und bei den Ankommenden ausbauen
- Talentförderung gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen gezielt entwickeln
- Systematisch Elternarbeit aufbauen über die Orte, an denen sich die Kinder aufhalten

3. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Das ehrenamtliche- und bürgerschaftliche Engagement hat eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für das Funktionieren des Gemeinwesens in den unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft. Fast jede und jeder Zweite im Südwesten setzt sich in seiner Freizeit ehrenamtlich für andere ein. Ohne dieses stete Engagement wäre Kornwestheim längst keine so lebenswerte Stadt.

Letztes Jahr wurde zum Anlass des Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5.12., die ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit mit einer Kabarettvorstellung angemessen gewürdigt und wertgeschätzt.

Zum Anlass des diesjährigen Internationalen Tag des Ehrenamtes, möchte wir die Ehrenamtlichen im Bereich der Inklusionsarbeit in Kornwestheim einladen und gemeinsam bei einer Feier deren unermüdliche Arbeit anerkennen.

4. Soziale Projekte

Seit 2012 unterstützt die Stadt Kornwestheim jährlich soziale Projekte für die Einwohner aus dem gesamten Stadtgebiet. Gefördert werden neben neuen und innovativen Angeboten vor allem Projekte, die auf die Bedürfnisse von benachteiligten Kornwestheimern und geflüchteten Menschen in Anschlussunterbringungen ausgerichtet sind. Bei den sozialen Projekten kann es darum gehen, gemeinsam Deutsch zu lernen, zu lesen, zu töpfeln oder zu tanzen. Ebenso können Gaben und Talente entdeckt oder verschiedene Berufsbilder kennengelernt werden. Damit soll die Integration sowie die soziale und berufliche Kompetenz der Kornwestheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger gefördert werden. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei zu helfen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und Begegnungen zu schaffen. Damit sollen diese sich besser für den Arbeitsmarkt qualifizieren oder bessere schulische Leistungen erzielen.

Für das Jahr 2018 werden 8 Projekte durchgeführt:

Beim Projekt „**Spielend Deutsch lernen**“ vom Ökumenischen Arbeitskreis Asyl Kornwestheim sollen die Deutschkenntnisse von Flüchtlingskindern in der Aldinger Straße, die sich im Grundschulalter befinden, aufbauen, verbessern, stärken, um hierdurch parallel zum Schulalltag ihre Bildungschancen zu fördern.

Das Tanzprojekt „**Kinder der Welt**“ von Janna Vlastaridou zielt darauf ab zeitgenössischen Tanz als Kunstform für Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklassen bekannt und erlebbar zu machen. Die Tanzpädagogin arbeitet mit Kindern, die eine Fluchterfahrung aufweisen. Der Tanz soll Sprachbarrieren überschreiten und das Verständnis und den Respekt zwischen den Menschen unterschiedlicher Herkunft fördern.

Die Jugendfarm Kornwestheim und Pascal Fuchs laden im Rahmen des Projektes „**Jugendfarm International**“ regelmäßig Kinder aus den Gemeinschaftsunterkünften in der Villeneuvestraße, der Albstraße und der Heinkelstraße zu einem erlebnisreichen Tag ein. Die Mädchen und Jungen können auf diese Weise erste soziale Kontakte knüpfen und die Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Für alle Beteiligten bietet sich die Gelegenheit eines interkulturellen Austausches.

Im Jugendzentrum wird Gisela Kasper das Angebot „**Tanzen macht fit**“ für Kinder zwischen 6- 12 Jahren anbieten. Es werden verschiedene Choreographien zum Show- und Hiphop-Tanz einstudiert. Dabei sollen die Kinder in einer Gruppe tanzen und dabei soll die soziale Kompetenz gefördert werden.

Beim "**Deutschkurs für Frauen**" von Claudia Skirl erlernen die Frauen einen praxisorientierten Alltagswortschatz. Ihre sprachlichen Ressourcen sollen generell und besonders in relevanten Alltagssituationen gestärkt und verbessert werden. Bei anschließenden Ausflügen können die Teilnehmerinnen das Erlernte anwenden und ausprobieren.

Ülkü Farsak leitet den Kurs „**Bewusst Leben – Stärken erkennen und nutzen**“, der sich ebenfalls speziell an Frauen richtet. Schwerpunkt des Angebotes ist es, dass die Teilnehmerinnen die eigenen Stärken und Fähigkeiten erkennen lernen. Zudem planen sie gemeinsam erste Schritte für den Berufseinstieg, werden über Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf informiert und vieles mehr.

An Mädchen ab 14 Jahren richtet Ülkü Farsak das Angebot "**Verstehen beginnt mit Zuhören**". Neben gemeinsamem Basteln, Handarbeiten, Kochen und Backen befassen sich die jungen Frauen mit Themen rund um die Berufsorientierung und das Bewerbungstraining. Zudem tauschen sie sich zu spezifischen Fragen rund um die Pubertät aus.

Das Angebot „**Töpfern für Jung und Alt**“ eignet sich für Interessierte von 6 bis 99 Jahren. Jochen Kühn unterrichtet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Töpfer-Handwerk. Das gemeinsame Arbeiten mit Ton soll die Zusammenarbeit und den Austausch von Kindern und Erwachsenen fördern. Ganz nebenbei wird zudem die Feinmotorik geschult.

5. Kommunales Patenschaftsprogramm

Getreu dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ soll das Patenschaftsprogramm über kulturelle Grenzen hinweg und generationsübergreifend das Miteinander in Kornwestheim fördern.

Das Angebot richtet sich aber nicht nur an neu zugezogene Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer, sondern insbesondere auch an Einwohnerinnen und Einwohner mit internationalen Wurzeln oder auch Flüchtlinge, die schon einige Jahre in Kornwestheim leben und den Kontakt zu anderen Kornwestheimern wünschen.

Im Rahmen des Patenschaftsprogramms können Interessierte gemeinsam mit den Paten beispielsweise die schönen Ecken Kornwestheims entdecken, gemeinsam kochen, Gesellschaftsspiele spielen, Bücher lesen oder vorlesen, sich austauschen, Deutsch lernen und vieles mehr. Bei den Patenschaften geht es im Wesentlichen darum, miteinander zu reden, Erfahrungen auszutauschen, Freundschaften zu schließen und bei Bedarf auch einander zu helfen.

Das kommunale Patenschaftsprogramm wird auf die Personen in der Anschlussunterbringung erweitert. Eine solche Beziehung kann als allgemeine Hilfestellung und Austausch angelegt sein oder sich auf bestimmte Themen beschränken. Manche Patenschaften konzentrieren sich beispielsweise auf den Bereich Bildung, Sprache oder Sport.

a. Leihoma-Projekt

Nach erfolgreichen 13 Jahren wurde Mitte des Jahres das Projekt Leihoma der Kirchlichen Sozialstation und der Evangelischen Kirchengemeinde an die Stadt Kornwestheim übergeben. Diese führt momentan sieben Leihomas in Betreuung.

6. Flüchtlingsarbeit

Zentrale Aufgabe ist die Bündelung und Steuerung der Flüchtlingsarbeit in Kornwestheim. Der Integrationsbeauftragte ist die Anlaufstelle für alle mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigten Mitarbeiter in der Stadtverwaltung. Er pflegt Kontakte zu Vereinen, Institutionen und Ehrenamtlichen, die sich mit und in der Flüchtlingsarbeit engagieren und einbringen. Im Bereich Flüchtlinge nimmt er für die Stadt bei verschiedenen Besprechungen in der Region oder beim Landratsamt teil. Er koordiniert die unterschiedlichen Akteure in der Flüchtlingsarbeit und vertritt die Stadt in den verschiedenen Netzwerken und Gremien, die sich mit der Flüchtlingsarbeit beschäftigen.

a. Ökumenischer Arbeitskreis Asyl (AKA)

Der AKA ist neben dem Sozialdienst des Landratsamts Ludwigsburg ehrenamtlich für die Betreuung der geflüchteten Menschen in Kornwestheim zuständig. Der AKA hat sich auf vier Teams – bezogen auf die Unterkünfte: Villeneuvestraße, Stuttgarter Str., Albstraße, Werner-Heisenberg-Str. und andere Unterkünfte – aufgeteilt. Zudem gibt es auch Ehrenamtliche, die verschiedene Projekte zur Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe anbieten. Diese sind z.B. Jugendfarm, Ravensburger Kinderwelt, ÖPNV, Deutschkurse und Fahrradwerkstatt.

b. Sozialdienst des Landratsamts Ludwigsburg

Neben dem AKA ist hauptamtlich der Sozialdienst des Landratsamts Ludwigsburg für die Betreuung der geflüchteten Menschen in Kornwestheim zuständig. In Kornwestheim kümmern sich **zwei Integrationsmanagerinnen** für die Personen in der Anschlussunterbringung.

c. Zahlen, Daten und Fakten

Vorläufige Unterbringung

Derzeit hat das Landratsamt Ludwigsburg **141 Personen** in der vorläufigen Unterbringung in Kornwestheim untergebracht. Durch laufende Baumaßnahmen in der Villeneuvestraße ist diese Unterkunft momentan nicht voll ausgelastet. (Stand Sommer 2018)

Die Verteilung der Unterkünfte des Landratsamts Ludwigsburg:

- Albstraße 7: 67 Personen
- Villeneuvestraße 92: 74 Personen

Anschlussunterbringung

Die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen erfolgt in Baden-Württemberg nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG). Danach werden die betreffenden Personen zunächst in Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Nach Abschluss des Asylverfahrens, spätestens jedoch nach zwei Jahren, werden sie den Kommunen zur Unterbringung zugeteilt. Bei jeder Zuweisung ist der Integrationsbeauftragte dabei und führt ein persönliches Gespräch über Integrationsindikatoren (Sprache, Beruf, Kompetenzen).

Die momentane Verteilung von **157 Personen** in der Anschlussunterbringung in Kornwestheim stellt sich wie folgt dar:

Städtische Objekte

- Stuttgarter Straße 210/1: 19 Personen
- Stuttgarter Straße 210/2: 23 Personen
- Maybachstraße 5: 2 Personen
- Jakobstraße 16: 9 Personen

Angemietete Wohnungen der Städtischen Wohnbau GmbH

- Adlerstraße 17/1: 17 Personen
- Unterer Klingelbrunnen 18: - Personen
- Unterer Klingelbrunnen 25: 8 Personen
- Oberer Klingelbrunnen 53: 7 Personen
- Pflugfelder Straße 45: 7 Personen
- Werner-Heisenberg-Str. 27: 53 Personen

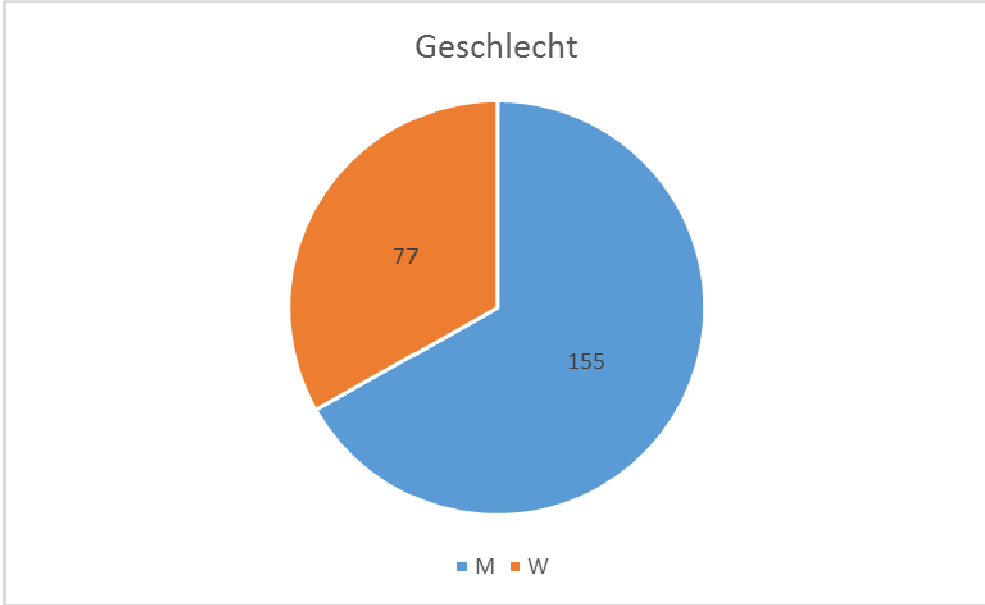
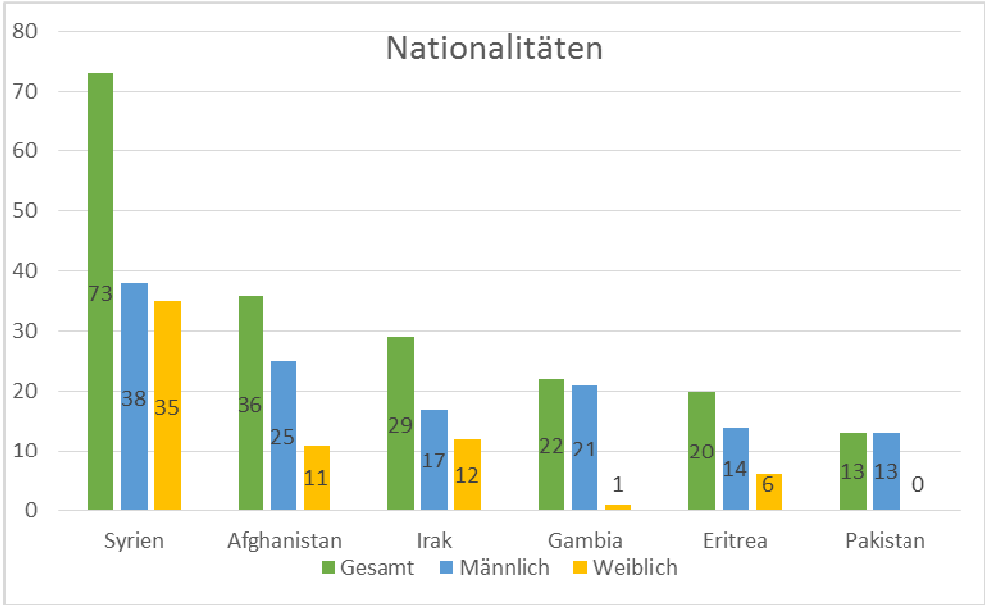
Angemietete Wohnungen des Landkreises LB

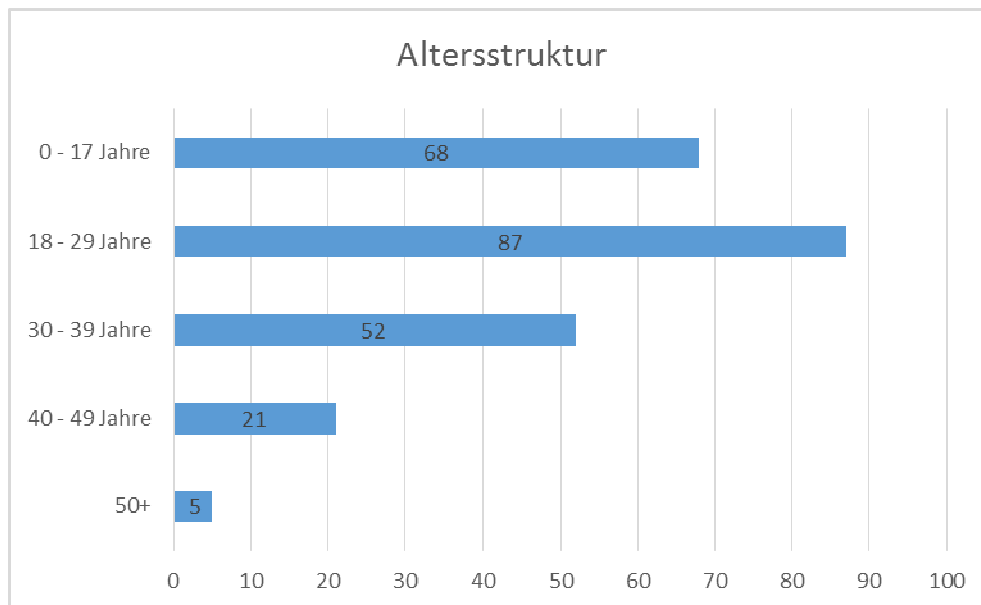
- Villeneuvestr. 92: 3 Personen
- Albstr. 7: 9 Personen

Demnach sind mit Stand 19.11.2018 noch **43 Personen für das laufende Jahr 2018** in Kornwestheim aufzunehmen. Zusätzlich sind noch ca. **63 Personen** auf dem freien Wohnungsmarkt in Kornwestheim untergekommen.

Für das **Jahr 2019** sieht das Landratsamt Ludwigsburg für die Stadt Kornwestheim eine Aufnahmequote von **71 unterzubringende Personen** vor.

Einige Statistiken zu den Geflüchteten in der AU in Kornwestheim





7. Projekt- bzw. Drittmittelakquise

a. Landesprogramm Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft im Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt III“

Ziel des Projektes, ist die Förderung der Integration von Geflüchteten und MigrantInnen in die Gesellschaft durch Bürgerschaftliches Engagement. Dabei geht es darum, die Helferstrukturen nachhaltig zu sichern und den längerfristigen Prozess der Integration in die Gesellschaft durch zivilgesellschaftliche Prozesse weiter zu gestalten.

Zuwendungshöhe: 15.000 Euro

Projektzeitraum: 01.10.18 – 30.9.2019

Partner: Ökumenische Arbeitskreis Asyl, Internationaler Kulturtreff
Kornwestheim, Stadtausschuss für Sport und Kultur

b. Förderprogramm „VwV-Integration“ zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration

Es soll ein neuer **Willkommen-Ankommen-Vorankommen-Guide** für Migrantinnen und Migranten entwickelt werden. Der Guide soll sowohl für Neuzugewanderte als auch für Menschen, die schon länger in Kornwestheim leben, einen besseren Überblick über die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten und über gemeinsame Werte als Grundlage des friedvollen Zusammenlebens geben.

Zuwendungshöhe: 10.500 Euro

Projektzeitraum: 01.10.18 – 30.9.2019

c. Allianz für Beteiligungen Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche. Zusammenleben – aber wie?“

i. GenerationenTALK

"GenerationenTALK - nicht übereinander, sondern miteinander" lautet das Credo dieses Projektes. Zentral ist allein der Gedanke, Bewohner unterschiedlicher Bevölkerungsschichten, Generationen und Kulturen, solche, die schon länger hier in Kornwestheim wohnen, und jene, die erst seit kurzem hier leben, sollen die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Geschichten sowie Erfahrungen zu erzählen und zu erfahren.

Zur Stärkung der Nachbarschaft sollen den neuzugezogenen und den alteingesessenen in Kornwestheim neue Anlässe und Gelegenheiten für Gespräche und Begegnungen gegeben werden. Um einen generationenübergreifenden, interkulturellen Dialog in Gang zu bringen, ist es wichtig, sich methodisch und inhaltlich auf die verschiedenen Bewohnergruppen auszurichten.

Zuwendungshöhe: 12.750 Euro
Projektzeitraum: 30.09.18 – 30.6.2019
Partner: Ortseniorenrat Kornwestheim und Jugendzentrum

ii. Zusammenleben in Pattonville

Die Nachbarschaftsgespräche sind Veranstaltungen des Zweckverbands Pattonville, der dabei vom Bürgerverein und vom Sportverein Pattonville unterstützt wird. Das Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger Pattonvilles aktiv in die Zukunftsgestaltung einzubeziehen. Bei den Veranstaltungen wird ein Raum zum Austausch von Erfahrungen, Wünschen und Ideen für ein gemeinsames Miteinander geschaffen.

8. Ausblick für 2019

Angesichts der obigen Ausführungen kann bezüglich der bisher geleisteten Integrations- und Flüchtlingsarbeit in der Stadt Kornwestheim eine durchaus positive Bilanz gezogen werden. In den Tätigkeitsfeldern Teilhabemöglichkeit und Integrationsförderung zugunsten von geflüchteten und neuzugezogenen Menschen arbeiten Hauptamtliche und Ehrenamtliche eng zusammen und sie konnten bereits positive Ergebnisse erzielen.

Um diese Arbeit noch effizienter und nachhaltiger zu gestalten, soll ein reger Austausch zwischen den beteiligten Akteuren aus Haupt- und Ehrenamt stattfinden. Im Rahmen eines Runden Tisches, das alle zwei Monate zusammenkommt, soll die Koordinierung zwischen Stadtverwaltung, Integrationsmanagement und Ökumenischer Arbeitskreis Asyl erfolgen.

Mündlicher Bericht in der Sitzung:

Herr Koyutürk wird mündlich in der Sitzung einen Rückblick auf das Jahr 2018 geben.